

## Steirerkrone

**In** Sergej Rachmaninows zweitem Klavierkonzert ist schon manch einer ertrunken, flutet das Stück den Hörer doch regelrecht mit seinem romantischen Melodienschwall. Bei der russischen Pianistin Kristina Miller besteht aber keine Lebensgefahr: Ihr Spiel gleitet im Stefaniensaal im strikten Ebenmaß ohne Schwierigkeiten über die Wasseroberfläche der Musik. Millers reservierte Gangart striegelt die Akzente gekonnt und lässt besonders das Adagio als subtile Klangschraffur erscheinen. Um zum Gefühl der Noten durchzudringen, ist es manchmal nötig, die Gefühllichkeit sein zu lassen, scheint Miller uns zu sagen. Dass als Preis dafür bei ihr die Bassregion manchmal

### Ebenmaß ohne Lebensgefahr

Pianistin Kristina Miller gastierte bei Recreation im Grazer Stefaniensaal



Pianistin Kristina Miller

Foto: Nikola Milatovic

förmlich bis zum Verschwinden Hunger leidet, nimmt man hin.

Bass genug bietet Dirigent Fuad Ibrahimov im Anschluss in Tschaikowskis „Romeo und Julia“-Ouvertüre ohnehin. Während das Orchester im melodischen Fluss teils etwas träge mit den Spannungsbögen hantiert, tönt es im Forte klangstark und strukturiert durch das Unterholz der Liebe. Felix Jureček